

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
Senatorin Elke Breitenbach

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
Senatorin Dilek Kalayci

Per E-Mail

Berlin, den 13.04.2021

**Impfstrategie für Menschen mit Behinderung im Land Berlin - Impfangebote jetzt!
Schreiben von Leistungserbringern der Eingliederungshilfe**

Sehr geehrte Frau Senatorin Breitenbach,
Sehr geehrte Frau Senatorin Kalayci,

wir wenden uns heute aus Sorge um den Infektionsschutz von Menschen mit Behinderung direkt an Sie.

Trotz steigender Infektionszahlen und mitten in der dritten Welle wurden die Impfungen in der Eingliederungshilfe durch mobile Impfteams ausgesetzt. Somit hat ein Großteil der Menschen mit Behinderung, die Angebote der Eingliederungshilfe im Land Berlin wahrnehmen, immer noch kein Impfangebot erhalten!

Wir möchten Sie eindringlich daran erinnern, dass dieser Personenkreis der Prioritätsgruppe II der Coronavirus-Impfverordnung zugeordnet ist. Und dies zu Recht; es handelt sich um hoch vulnerable Personen mit zum Teil multiplen gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Bereits Mitte Januar 2021 haben die Leistungserbringer auf Bitte der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales die Leistungsberechtigten und deren Angehörigen bzw. rechtliche Betreuer*innen über den baldigen Impfstart informiert und die Aufklärungsbögen und Einwilligungserklärungen verschickt. Mitte Februar erhielten wir dann detaillierte Informationen zur Impfstrategie und wurden aufgefordert innerhalb von zwei Tagen Impferte für die Leistungsberechtigten zur Verfügung zu stellen, die dazu notwendige Infrastruktur zu organisieren und die impfbereiten Personen kurzfristig zu ermitteln. Trotz der kurzen Zeit und des damit verbundenen enormen Aufwandes haben wir alles möglich gemacht, in dem Glauben auf eine rasche Durchführung der Impfungen der Menschen mit Behinderung, die Leistungen der Eingliederungshilfe in unseren Angeboten erhalten.

Zum Start am 15.03.21 wurden die Impfungen nach nur knapp sechs Stunden wegen möglicher Risiken durch den Impfstoff AstraZeneca ausgesetzt. Die Erleichterung war groß, als eine Woche später die Impfungen wieder aufgenommen wurden.

Aber, während die Mitarbeitenden von Kitas und Leistungsangeboten der Eingliederungshilfe einen Impfstoff frei wählen konnten, sollten die Menschen mit Behinderung weiter ausschließlich ein Impfangebot mit AstraZeneca erhalten. Wir wurden mit einer Vielzahl von Fragen und besorgten Rückmeldungen der Leistungsberechtigten und deren Angehörigen zu diesem Vakzin konfrontiert. Es ist nicht vermittelbar, warum sich u.a. Mitarbeitende der Leistungserbringer für einen anderen Impfstoff entscheiden können, den Menschen mit Behinderungen diese Wahlmöglichkeit aber nicht offeriert wird.

Wie Sie wissen, wurden eine Woche nach dem erneuten Impfstart die Impftermine erneut kurzfristig gestoppt, zunächst wurde als Grund ein Impfstoffmangel angegeben. Erst am nächsten Tag wurde über die erneuten Hinweise auf mit dem Impfstoff AstraZeneca verbundene gesundheitlichen Risiken informiert.

Mit der Organisation der Impferte und der Impfungen selbst ist nicht nur bei den mobilen Impfteams, sondern auch bei den Leistungserbringern ein erheblicher logistischer Aufwand verbunden. Die Angehörigen sind zu informieren, Fahrdienste zu organisieren, Dienstpläne anzupassen, Begleitpersonen zu koordinieren...

Die Nachricht des erneuten Impfstops löste ein Spektrum von völligem Unverständnis, großer Sorge und Ärger, bis hin zur Verzweiflung bei den Betroffenen aus. Tatsächlich mussten aufgebrachte Angehörige beruhigt und völlig durcheinander gebrachte Leistungsberechtigte aufgefangen werden.

Wir als Leistungserbringer hatten und haben keine Antworten auf die Fragen, die uns von den leistungsberechtigten Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen bzw. gesetzlichen Betreuer*innen dazu gestellt wurden und werden. Wir teilen jedoch das völlige Unverständnis.

Inzwischen suchen Menschen mit Behinderungen bzw. ihre Angehörigen andere Wege zur Impfung; sei es über den Hausarzt oder weil sie aufgrund des Lebensalters eine Impfeinladung erhalten. Dies wird natürlich kommuniziert und erhöht die Unsicherheit bei denjenigen, die diese Möglichkeiten nicht haben.

Menschen mit Behinderung und deren Angehörige sind immer noch vielfältigen Diskriminierungen ausgesetzt und haben hohe Barrieren zu überwinden, um Ihre Rechte wahrnehmen zu können. Auch ein unzureichendes gesundheitliches Versorgungsangebot gehört dazu. Auf mögliche Risiken und Schädigungen durch Impfungen bzw. Medikamente reagieren viele von ihnen, aus guten Gründen, mit hoher Sensibilität. Ein Hin und Her bei der Verabreichung von Impfstoffen, die entsprechende PR dazu, sowie die Vorenthaltung der Wahlfreiheit verstärken die Unsicherheit bei den Betroffenen.

Sehr geehrte Frau Senatorin Breitenbach, sehr geehrte Frau Senatorin Kalayci,

wir wissen, dass Sie und Ihre Verwaltungen große Herausforderungen im Rahmen der Pandemie bewältigen und das alles in einem Geschehen, das von hoher Dynamik geprägt ist.

Wir fordern Sie jedoch auf, Inklusion nicht nur als Begriff zu verwenden, sondern tatsächlich mit Inhalt zu füllen und die Belange von Menschen mit Behinderung mit hoher Priorität wahrzunehmen. Über drei Monate nach dem Impfstart in Berliner Pflegeheimen haben Menschen mit Behinderung in den Angeboten der Eingliederungshilfe immer noch keinen ausreichenden Impfschutz und das, obwohl sie zu einem vulnerablen Personenkreis mit einem sehr hohen Risiko gehören.

Die Infektions- und Todeszahlen in den Angeboten der Eingliederungshilfe steigen derweil an. Gleichzeitig ist einer Pressemitteilung der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung vom 06.04.2021 zu entnehmen, dass 81.000 Dosen des BioNTech-Impfstoffes geliefert wurden.

Bitte sorgen Sie daher unverzüglich dafür, dass Menschen mit Behinderung sofort ein Impfangebot erhalten. Die notwendige Infrastruktur halten wir Leistungserbringer der Eingliederungshilfe an 164 Standorten für das Land Berlin vor. Greifen Sie bitte darauf zurück!

Mit freundlichen Grüßen

ADV gGmbH



ajb gmbh



aktion weitblick – betreutes wohnen – gGmbH



Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen und Betreuen



Arbeitsgemeinschaft Psychosoziale Integration und Rehabilitation gGmbH



Autismus Deutschland LV Berlin e.V.



Bastille – Gemeinsam sind wir stark e.V.



Berliner Behindertenverband e.V.



Berliner STARThilfe e.V.



Björn Schulz Stiftung



Camphill Alt-Schönow gGmbH



COMES e.V.



Cooperative Mensch eG



Das fünfte Rad e.V.



Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.



Die Kurve gGmbH



die reha e.v.



DMSG Landesverband Berlin e.V.



Drogentherapie-Zentrum Berlin e.V.



Eltern beraten Eltern e.V.



Fachverband für integrative Lerntherapie e.V.



faktura gGmbH



Familienarbeit und Beratung e.V. (FAB)



FrauSuchtZukunft e.V.



GamBe gGmbH



GIB e.V.



Heilpädagogische Ambulanz Berlin gGmbH



Integral e.V.



Kaspar Hauser Stiftung



Lebenshilfe gGmbH



Lebensnähe gGmbH



LebensWerkGemeinschaft gGmbH



LWB – Lichtenberger Werkstätten gGmbH



Medienprojekt Berlin e.V.



MeG Betreutes Wohnen gGmbH



Nestwärme plus gGmbH



neuhland – Hilfe in Krisen gGmbH



PBAM e.V.



Perspektive Zehlendorf e.V.



Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH



Platane 19 gGmbH



PROWO e.V.



Psychosoziale Initiative Moabit e.V.



Psychosozialer Verbund Treptow e.V.



RBO- Inmitten gGmbH



RBO WohnStätten gGmbH



Reha-Steglitz gGmbH



sbh-service gGmbH



Schwulenberatung Berlin gGmbH



SEHstern e.V.



Sinneswandel gGmbH



Sozialstiftung Köpenick



Sozialtherapeutisches Hilfswerk e.V.



SPEKTRUM GmbH



Sternthal Wohnen gGmbH



Stiftung Sinnvolle Lebensgestaltung im Alter GmbH



tandem BTL gGmbH



Träger gGmbH



Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gGmbH



VIA Perspektiven gGmbH



Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.



WERGO GmbH



WIB – Weißenseer Integrationsbetriebe GmbH



Wuhletal gGmbH



ZeitRaum gGmbH



Zentrum zur Förderung geistig Behinderter e.V.



ZIK gGmbH



ZuB Wohnhaus gGmbH

